

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 12

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch die Kondition sind niedriger als in 1911/12, und man kann noch nicht sagen, ob der Ertrag so groß oder größer als die Bedürfnisse der Saison sein wird.

Ägyptische Baumwolle. Dieser Stapel hat innerhalb enger Grenzen fluktuiert und eine leichte Verringerung der Prämie für alte Ernte ist bemerkbar.

Ein ziemlich gutes Geschäft ist in Loko-Ware gemacht worden, und die Bewegung der Baumwolle an die Spinnereien ist fortgesetzt lebhaft. Die Berichte von Bolton sind etwas flau, und der Umfang der Geschäfte, welche zum Abschluß kommen, ist zur Zeit nicht groß. Die Preise sind jedoch gut gehalten, und das Gefühl hinsichtlich der Zukunft ist ganz vertrauensvoll.

Die Erntenachrichten sind fortgesetzt befriedigend. Es wird berichtet, daß die Pflanzen in verschiedenen Teilen, besonders im Norden von Garbieh zurück sind, doch betrachtet man dies als nicht von großer Bedeutung seiend, und das Erscheinen von Würmern ist nur von einer Lokalität berichtet worden.

Seidenwaren.

Die Situation hat sich seit dem letzten Bericht wenig verändert. Die stückgefärbten Artikel bleiben vorherrschend. Man begegnet Schwierigkeiten, wo es sich um Ausführung fadengefärbter, pressanter Waren handelt. Die Fortdauer des Streiks der Färbearbeiter wird manchen Fabrikanten veranlassen, sich der Ausführung rohgewebter Ware zuzuwenden, wie sie die Mode zurzeit begünstigt.

Baumwollwaren.

Gangbare Bettendamaste. In Bettendamasten werden, wie die „Deutsche Leinen- und Wäsche-Zeitung“ mitteilt, von den Fabrikanten wieder umfangreiche neue Kollektionen herausgebracht, welche teilweise sehr aparte Dessins enthalten. Den größten Teil der Kollektionen nehmen die mercerisierten weißen Bettendamaste ein, während farbige Stoffe mehr und mehr zurückgegangen sind. Auch bei diesen Artikeln zeigen sich wieder mehr große Blumenmuster, während die kleinen abgesetzten Effekte, die bisher die Kollektionen ziemlich beherrschten, mehr und mehr in den Hintergrund getreten sind. Die einfachen Bandstreifen, die sogenannten Satin striped oder Damast à bandes spielen heute nur noch eine geringe Rolle, und nur in einzelnen Gegenden werden dieselben noch regelmäßig gekauft. In den besseren Qualitäten, den mercerisierten Brokatstoffen werden teilweise sehr elegante neue Muster gebracht, die hier und da mit à jour-Effekten gearbeitet sind.

Für bessere Plumeaux werden dann noch die klaren zephyrartigen Gewebe gern gekauft. Diese besseren durchbrochenen Stoffe, welche ausschließlich als Plumeauxstoffe gekauft werden und die für große Bezüge nicht verarbeitet werden, gehen fast ausschließlich in 130 cm, wogegen bei den dicht gewebten Damasten 130, 140 und 160 cm die gangbarsten Breiten sind. 80 cm breite Ware wird seltener gekauft, da man sich hierbei in der Regel mit 160 cm breiter Ware behilft oder auch Kissenbezüge aus anderen Stoffen, die mit Feston, mit Einsätzen, mit Spitzen oder dergleichen gearbeitet sind, verwendet.

Von farbigen Damasten können die mercerisierten bordeaux Brokats, die heute in sehr echten Färbungen geliefert werden, als gangbar bezeichnet werden. Die nicht mercerisierten anilinroten Damaste haben sehr nachgelassen und ebenso wird in den feinfarbigsten mercerisierten Brokats, wie solche in bordeaux mit weiß und in rosa, gelb oder türkischrot mit weiß gebracht werden, nur noch wenig gekauft. Die weißen Damaste mit farbigen Streifen sind auch unbedeutende Artikel, vereinzelt einmal ein Stück.



Industrielle Nachrichten



Kartellvertrag zwischen den Seidenstoff-Fabrikanten und Händlern Deutschlands. Blättermeldungen zufolge hat die Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengroßhändler, mit Sitz in Berlin, den seit einer Reihe von Jahren bestehenden Kartellvertrag mit dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands auf Ende

1913 gekündigt. Der Kartellvertrag hatte eine gemeinsame Regelung der Verkaufs- und Lieferungsbedingungen für in Deutschland hergestellte und für den Absatz in Deutschland bestimmte Seidenstoffe herbeigeführt, wobei die Großhändler die Verpflichtung eingegangen waren, Seidenstoffe nur von Mitgliedern des Fabrikantenverbandes zu beziehen, dafür aber gewisse Vergünstigungen der übrigen Kundschaft gegenüber eingeräumt erhielten. Dem Vernehmen nach ist von Fabrikanten und Käufern beabsichtigt, Verhandlungen für den Abschluß einer neuen Vereinbarung aufzunehmen.

Aus der Bandindustrie. Nach dem „Confectionär“ haben die Rheinischen und Basler Bandfabrikanten beschlossen, die Preise für sämtliche Bänder sofort um 5 Proz. zu erhöhen.

Textilbörse zu Chemnitz. Die am Mittwoch in Chemnitz abgehaltene Textilbörse war ziemlich gut besucht, die Konsumenten zeigten im allgemeinen aber große Zurückhaltung. Der anhaltend teure Geldstand wie die immer noch ungeklärte Lage auf dem Balkan lassen keine Unternehmungslust aufkommen. Die Aussichten auf die amerikanische Baumwollernte sind auch noch zu unklar, das allgemeine Preisniveau wird noch als zu hoch betrachtet. In der Handschuh-, Strumpf- und Trikotagenbranche ist die Beschäftigung zurzeit recht günstig, während in den Webereien der Geschäftsgang zu wünschen übrig läßt. Die Spinnereien sind noch gut beschäftigt, wenn auch Neuaufträge jetzt spärlicher eingehen. Es kamen nur wenig Abschlüsse zustande.

Garnbörse in Leipzig am 13. Juni 1913. Die heutige Garnbörse war wieder sehr stark besucht. Soviel bekannt wurde, sind Abschlüsse von Bedeutung nicht getätigt worden. Die schon längere Zeit währende Zurückhaltung der Garnkonsumenten scheint sich weiter bis zu besserer Klärung der Ernteverhältnisse in Amerika hinzuziehen. Der Maibericht des Agricultural Bureaus hat nach keiner Seite Eindruck gemacht.

Als Preise wurden für amerikanisches 20er Strumpfgarn je nach Qualität 91 bis 94 Pf. für $\frac{1}{2}$ kg verlangt, für Webgarn etwa 86 bis 88 Pf. Für 36er prima amerikanische Trosselkops wurden etwa 104 bis 106 Pf. gefordert. Für 20er Maco cardiert wurden 124 bis 128 Pf., für gekämmte etwa 30 Pf. mehr verlangt.

Die nächste Garnbörse findet voraussichtlich Mitte September, zusammenfallend mit der Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller und der Industriellen Österreichs, statt.



Technische Mitteilungen



Einige Neuerungen in Spulerei und Andreherei.

Das Erscheinen von automatischen Handknüpfern auf dem Markt hat die Aufmerksamkeit der Webereileiter in sehr vielen Fällen auch auf die Spulerei gelenkt und gleichzeitig mit der Einführung dieser Knotenmacher zur Reorganisation und zu bedeutenden Ersparnissen in dieser Sparte geführt. Die Umwälzung in der Spulerei, maschinen- statt handgeknüpftes Garn zu verarbeiten, hätte sich aber jedenfalls nicht in so verhältnismäßig kurzer Zeit in den meisten Betrieben durchgesetzt, wäre die Konstruktion des automatischen Handknotenmachers, mit dem die Firma Barber & Colman G. m. b. H., München, hervorgetreten ist, nicht von Anfang an eine so gute gewesen und wäre diese technische Schwierigkeit nicht in so einfacher und praktischer Weise gelöst worden.

Dieser Apparat entspricht allen Anforderungen, die man an einen solchen Apparat stellen kann; er ist leicht im Gewicht, hindert die Spulerei nicht im Gearauch der Hände, ist so einfach, daß selbst das unbegabteste oder schwerfälligste Geschöpf in wenigen Minuten die Handhabung erlernt. Er ist solid, äußerst genau gearbeitet und vom besten Material und die Hauptsache ist, daß der erzielte Knoten haltbar ist, sich nicht aufzieht, die Enden kurz und immer gleich beschnitten sind und daß man mit diesem Apparat bedeutend schneller Knoten kneten kann, als wie es von Hand möglich ist.